

## Vorwort

1996 – pünktlich zum 250. Geburtstag des großen Spätaufklärers – erlebte die Campe-Forschung einen Quantensprung. Der erste Band der *Briefe von und an Joachim Heinrich Campe* erschien. Als elf Jahre später der zweite, noch umfangreichere Teil folgte, lag ein beeindruckender Fundus von annähernd 1000 Briefen und 1432 Druckseiten vor, einhergehend mit einer akribischen Kommentierung und zusätzlichem Quellenmaterial.

Bereits 1996 hatte Herausgeber Hanno Schmitt geschrieben: »Eine textkritische Erforschung von Campes Leben und Werk ist erst mit dieser Ausgabe möglich.« Und er fügte hinzu: »Man wird Campes Biographie in vieler Hinsicht neu schreiben müssen.«

Ich habe das seinerzeit als Anregung verstanden und 2006 eine kleine biographische Schrift über Campe vorgelegt. Sie reichte bis in die Jahre 1788/89 und war vorrangig für das Trittauer Publikum gedacht. Hier in unserer südostholsteinischen Gemeinde hatte der bekannte Pädagoge und Schriftsteller von 1783 bis 1786 gelebt und gewirkt.

Was ich damals beabsichtigte, gilt genauso für die nun vollständige Biographie, die sich jetzt allerdings an eine breitere überregionale Leserschaft wendet: Zum einen möchte ich über Joachim Heinrich Campe, sein Leben und Werk erzählen und ihn einer interessierten Öffentlichkeit bekannt oder bekannter machen. Zum anderen soll Campe selbst ausführlich zu Wort kommen, da man davon ausgehen kann, daß vielen Leserinnen und Lesern sein schriftstellerisches Werk nicht ohne weiteres zugänglich ist.

Und auch das hat für mich nach wie vor Gültigkeit: Ich habe mich bemüht, eine Geschichte zu erzählen und Campe als Menschen in seiner Zeit lebendig werden zu lassen. Dabei habe ich allerdings auf Endnoten, also Anmerkungen, nicht verzichtet, damit alle, die Interesse daran haben, schnell auf die Originalquellen zurückgreifen und meine Aussagen oder Zitate zurückverfolgen können. Diese Anmerkungen dürfen beim Lesen jedoch beiseite gelassen werden. Sie haben – abgesehen von wenigen Ausnahmen – reinen Beleg- oder Verweischarakter.

Ich habe dieses Mal auf einen Quellenanhang verzichtet. Zusätzliche Materialien, Schriften Campes sowie eine Chronologie zu seiner Biographie, stehen auf meiner Homepage kostenlos zur Verfügung: [www.perrey.info](http://www.perrey.info).

Daß mir jederzeit Campes Werke, insbesondere die 37 Bände der *Sämtlichen Kinder- und Jugendschriften* sowie die 16 Bände der *Allgemeinen Revi-*

*sion des gesamten Schul- und Erziehungswesens* mit einem Handgriff verfügbar waren, dafür danke ich der *Trittauer Stiftung zur Förderung der Geschichtskultur*. Sie hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, Joachim Heinrich Campe stärker im öffentlichen Bewußtsein zu verankern.

Ich eröffne mit einem Campe-Zitat, das in seinem leider noch nicht publizierten Tagebuch zu finden ist. Bescheiden, aber auch selbstbewußt, wie er war, meinte der prominente Aufklärer über zukünftige Biographen:

»Sollte irgend Jemand nach meinem Tode sich die undankbare Mühe geben, mein Leben zu beschreiben, so kann ich im Voraus versichern, dass er, einige landkundige Wahrheiten ausgenommen, z. B. dass ich geboren bin, dass ich hier und da so oder so lange mich aufgehalten habe u. s. w., grösstentheils lauter Unwahrheiten schreiben werde, weil ich fest überzeugt bin, dass mich niemand gekannt hat.«

Natürlich hoffe ich, diese Aussage möge für mein Buch nicht allzusehr zutreffen und meine Leserinnen und Leser werden nach der Lektüre feststellen, daß sie den Philanthrop und Weltbürger Joachim Heinrich Campe jetzt besser kennen.

Hans-Jürgen Perrey

Trittau, 29. Juni 2010